

# Merseburger Correspondent.

Verkaufpreis  
(mit Abnahme der Zeitschrift nach den Sonntags- und Feiertagen) fränk. 7/4 M.  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und heim-  
landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Kassa, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber, 1,62 Mark durch die Post incl. Postgelde

Nr. 205.

Donnerstag den 1. September.

1904.

## Bestellungen

auf unsern wöchentlich 6 mal erscheinenden „Merseburger Correspondent“ mit den zwei Gratisbeilagen werden für den Monat September von der Post zum Preise von 40 Pf. bei Abholung und 54 Pf. bei Zustellung durch den Postboten entgegen genommen. Das Abonnement für diesen Monat durch unsere Boten in der Stadt kostet 40 Pf., auf dem Lande 50 Pf., bei Abholung aus unserer Expedition Delgrube 5 oder den übrigen zahlreichen Ausgabestellen 35 Pf. Wir bitten unsere geschätzten Leser um freundl. Empfehlung unseres Blattes.

Geschäftsstelle  
des „Merseburger Correspondent.“

## Rußland und Japan.

Auf dem Kriegsschauplatz ist das Interesse jetzt hauptsächlich auf die Vorgänge um Kiaujang gerichtet. Hier muß demnach eine für das Geschick der europäischen Armee maßgebende Entscheidung fallen, zu der die furchtbaren vierstägigen Kämpfe vom Donnerstag voriger Woche bis Sonntag das Vorbild geliefert haben. Zweifellos haben sich die Russen weiter gewehrt und den angreifenden Japanern schwere Verluste beigebracht. Aber das Ende greißelt sich und bleibt, daß die Russen alle nach Süden und Südosten vorgeschobenen Stellungen verloren haben und genötigt wurden, sich mit dem Gros der Armee bei Kiaujang zu konzentrieren. Hier soll europäische Besatzungen angelegt haben. Die Frage ist nun, wie die Japaner in seiner verschärften Stellung erwarten und den Entscheidungskampf aufnehmen oder wie er sich nach Mukden oder vielleicht gar nach weiter bis Harbin zurückziehen? Das Ziel der japanischen Strategie geht augenscheinlich dahin, europäisch den Rücken nach Norden zu verlegen. Mehrfach wird denn auch schon gemeldet, es sei einigen japanischen Divisionen gelungen, sich in die russische Rückzugslinie nach Norden hin einzuschleichen. Wenn dies sich bestätigen sollte, so könnte Europaßin von dem Schicksal ereilt werden, in Kiaujang wie in einer Kaufstraße gefangen zu werden. Die Situation sieht also für die Russen „auf des Messers Schneide“.

Nach Meldungen vom Dienstag hat die Entscheidungsschlacht an diesem Tage begonnen. Wie das „Bureau Reuter“ aus Kiaujang meldet, wurde dort seit früh 5 Uhr von Süden her Geschützfeuer vernommen. Montag abend erreichte eine größere japanische Streitmacht einen 5 Meilen westlich vom Bahnhof von Kiaujang gelegenen Punkt, wurde aber auseinander getrieben.

Ueber die Kämpfe im Süden und Südosten von Kiaujang kommen nunmehr Meldungen, die die Niederlage der Russen immer ungewisserhaftester befunden. Nach Meldungen aus Tokio nahmen die Japaner in unaufhaltsamem Vordringen Anping und Tanghe ein. Die Russen gaben Anping ohne Widerstand auf und ließen dort bedeutende Vorräte zurück. Die im Detachement des Generals Antonowitsch ausgebrochene Panik war nach einer Privatmeldung aus Kiaujang durch die ungeachtete furchtbare Wirkung der neuartigen, mit dem Explosivstoff „Schiffes“ gefüllten japanischen Geschosse veranlaßt.

Eine amtliche russische Meldung des Generalstabes muß die Niederlage der Russen zugeben. Am 28. August setzten, so heißt es darin, die Japaner den Vormarsch auf der Front zwischen Anshantschan und Gwanlian fort. In den Nächten Gefechten wurden beim Rückzuge unserer Truppen Generalmajor Rut-

kowski und Oberleutnant von Raaben getötet. Die Zahl der aus der Front Ausgeschickten ist noch nicht festgesetzt. Den Verbandesplatz passierten gegen 400 Verwundete. Die Verluste des Gegners sind bedeutend. Auf den übrigen Punkten herrscht Ruhe. (4)

Des weiteren sucht man das russische Volk mit der Meldung zu beruhigen, daß in Mukden täglich neue Truppen eintröfen. — Was heißt das, wenn auch die neuen Truppen täglich ihre Hiebe bekommen? Die Verluste der Russen in den einleitenden Kämpfen vor Kiaujang von Freitag bis Sonntag betragen 3150 Mann.

Die japanischen Verluste bei Anping betragen nach einer „Reuter“-Meldung aus Tokio ungefähr 2000 Mann an Toten und Verwundeten. Die Japaner haben bei Anping und bei Anshantschan je 8 Kanonen erbeutet.

Ueber neue russische Truppensendungen wird aus Tomskofsk berichtet: Der Kaiser traf mit den Großfürsten Michael Alexandrowitsch und Nikolai Nikolajewitsch von Petersburg kommend dort am Montag früh ein und nahm über die nach dem Kriegsschauplatz abgehende 4. Division des Don-Kosakenregiments Parade ab, bei der er den Truppen Glück wünschte und ihnen den Segen erteilte.

Bei einem neuen Sturm auf Port Arthur sollen die Japaner mit schweren Verlusten abgewiesen worden sein. Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Tschifu vom Dienstag besagt: Nach zuverlässigen Nachrichten ist der allgemeine Angriff der Japaner auf Port Arthur mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Japaner eroberten nur zwei kleine Forts, wahrscheinlich die 2 1/2 Kilometer nordöstlich von der Stadt liegenden Forts 10 und 11. Man glaubt, daß die Japaner dieselben unter dem Feuer der anderen Forts nicht werden halten können. Die Hoffnung der Japaner, die Festung jetzt sofort zu erobern, soll erschüttert sein. Es wird gemeldet, daß die Verteidigungsanlagen vorzüglich sind und die Verluste der Angreifer außerordentlich schwer sind; General Stöfel sei sehr ruhige Haltung. — Die Nachrichten aus Tschifu sind nicht sehr zuverlässig.

Den Verteidigern von Port Arthur sind besondere Ehrungen erwiesen worden. Einem kaiserlichen Tagesbefehl zufolge wird allen Port Arthur verteidigenden Militärchargen vom 1. Mai 1904 bis zur Beendigung der Belagerung ein Monat gleich einem Dienstjahr angerechnet. Der Kaiser verlieh dem General Stöfel für Tapferkeit das Georgskreuz 3. Klasse.

In Ungnade gefallen ist der Admiral Fürst Uchtomsky. Einem Korrespondenten der „Reinw.-Wesf. Zig.“ ist von einer dem Marine-Ministerium nahestehenden Seite mitgeteilt worden, daß am Sonntagnachmittag nach einem Vortrag des Marineministers Welan beim Zaren beschloffen wurde, den Fürsten Uchtomsky, den Nachfolger des getöteten Admirals Wittgott im Kommando des Port Arthur-Geschwaders, von seinem Posten zu entsetzen. Diese Maßnahme erscheint nicht weiter wunderbar, denn es war allgemein bekannt, daß man dem Fürsten Uchtomsky die Rückkehr des größten Teiles des Port Arthur-Geschwaders nach dem Kampfe des 10. August in den Hafen von Port Arthur zum großen Fehler und Vorwurf anrechnete. Es herrscht nur eine Stimme darüber, daß Uchtomsky auf jeden Fall, anstatt die nutzlose Flucht zu ergreifen, nochmals einen Durchbruch hätte versuchen und eher einen Kampf auf offener See hätte annehmen oder provozieren müssen. Andererseits ist der Rest des Port Arthur-Geschwaders nach seiner Absegelung ohne jeden höheren Führer.

Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß die Reparatur der Kreuzer „Rosija“ und „Oromoboi“ rasch fortschreite und demnächst beendet werden wird, ferner, daß sich der Statthalter Alexejew und General Linewitsch zurzeit dort aufhalten. — Letzteres scheint mit der Bildung einer neuen russischen Armee zum Schuß Wladiwostok zusammenzuhängen.

Mit dem baltischen Geschwader ist kein Staat zu machen, da, wie wir bereits bemerkten, ein erheblicher Teil seiner Schiffe aus „alten Kästen“ besteht. Bei der Probefahrt ist es bereits zu erheblichen Unfällen gekommen. Wie aus Paris gemeldet wird, sollen an einigen Schiffen der russischen Flotte nach einer Schiffsführung erhebliche Beschädigungen festgestellt worden sein. Auf einem Schiff sind bei einer Schiffsführung durch Explosion eines Geschosses ein Offizier und 30 Mann getötet worden.

Ein einzelner russischer Kreuzer, der schon vor längerer Zeit die Fahrt riskiert hat, liegt in einem spanischen Hafen fest. Der „Standard“ meldet aus San Sebastian: Der Kommandant des des russischen Kreuzers „Don“ antwortete den Behörden Bigos, als sie ihn aufforderten, den Hafen innerhalb 24 Stunden zu verlassen, sein Schiff habe Maschinen-Reparatur und müsse 5 Tage im Hafen bleiben. Die Behörden haben telegraphisch Weisung von Madrid erhalten. Der „Don“ hat 17 Geschütze und 400 Mann Besatzung.

Die russischen Hilfskreuzer, denen laut Vereinbarung zwischen England und Rußland jede weitere Befähigung des neutralen Handels untersagt werden soll, sind bisher nicht aufzufinden gewesen. Laut Mitteilung der englischen Admiralität sind nunmehr vier englische Kreuzer und ein englisches Kanonendoot in den südafrikanischen Gewässern auf der Suche nach den russischen Hilfskreuzern „Smolensk“ und „Petersburg“. Die Mitteilung der Admiralität lautet: Da die russische Regierung die britische Regierung bat, Maßnahmen zu treffen, um an die gegenwärtig in den südafrikanischen Gewässern befindlichen Schiffe der russischen Freiwilligen Flotte „Smolensk“ und „Petersburg“ bringende Bootschiffe gelangen zu lassen, hat der Kommandant der Kapstation am 26. d. die Seydlitz und den Kriegsschiff „Crecent“ verlassen und mit den Kreuzern „Fort“ und „Barr“ Kurs nach Süden genommen, um mit den russischen Schiffen in Verbindung zu treten. Die Kriegsschiffe „Barroja“ und „Vatridge“, von denen das erstere sich zwischen der Walvischbai und den Benguela-Inseln, das letztere zwischen der Walvischbai und der Simonsbai aufhält, erhielten ebenfalls Befehl, nach den russischen Schiffen zu suchen. Um den Wunsch der russischen Regierung zu erfüllen, ist eine gleiche Weisung an den Kommandanten der südafrikanischen Station bezüglich der Schiffe „Saint George“ und „Brilliant“ ergangen, die gegenwärtig in der Nähe des Kap Saint Vincent sind.

Aus Schanghai wird dem „Standard“ gemeldet, daß am Montag die Abreise des russischen Torpedobootsregierers „Grosowoi“ erfolgt und die Abreise des Kreuzers „Alfold“ auf Dienstag festgesetzt sei; nach einer Depesche der „Morning Post“ hätte auch „Alfold“ bereits am Montag abgerüstet. Nach einer späteren Meldung ist die Desarmierung des „Alfold“ und des „Grosowoi“ bereits am Dienstag zu Ende geführt worden.

Der tschechisch-rabikale Abgeordnete Kiofac, der sich vor mehreren Wochen als Bericht-erstatte tschechischer Blätter auf den ostafrikanischen Kriegsschauplatz begab, ist dort spurlos verschwunden. Die Petersburgers Fischekolonie telegraphierte an Alexejew, er möge Nachfragen nach Kiofac anstellen. Die bisherigen Nachforschungen waren resultatlos. In Prag verlautet, Kiofac sei in japanische Gefangenschaft geraten.

## Deutsch-Südwestafrika.

Die neuen Truppen für Deutsch-Südwestafrika werden auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei Spandau zusammengezogen werden, so daß Ende September die Formierung beendet sein wird. Man rechnet sicher darauf, daß der Kaiser die Truppen, ehe sie nach Südwestafrika abreisen, einer genaueren Befestigung unterziehen wird.

Neue Verluste werden nach immer aus Südwestafrika von den letzten Gefechten bekanntgegeben. Dem Gefecht bei Waterberg am 11. August worden neuer-





# Gelegenheits-Angebot.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten  
**leinerer Servietten, Tisch- u. Tafeltücher**  
 etc., darunter ganz feine und große Damast-Exemplare, weit unter Preis zu erwerben  
 und biete selbige

**außergewöhnlich billig**  
 an. Ferner offeriere in großer Auswahl meine bewährten Marken in  
**Bettinletts, Bett-Matrakendrellen,**  
**Bettbezug- u. Damaststoffen, Leinen u. Halbleinen,**  
**sämtliche Baumwollwaren des Elsaß,**  
 aus niedriger Konjunkturzeit stammend,

**zu sehr billigen Preisen.**  
**Bettfedern und Daunen in frischer, staubreier Ware.**

## Geschäftshaus Otto Dobkowitz

Grünenplan 3.

**Prima**  
**neue Vollheringe,**  
 täglich frisch maciniert, 2 Stück 15 Pf.,  
 empfiehlt  
**Louis Albrecht.**

**Mitesser,**  
 Blüthen, Büfeln, Hautausschläge verun-  
 zieren jedes Gesicht, darum wäscht man sich  
 täglich mit „**Mitesser**“ - Seifenlösung, Stk. 50 Pf.  
 Allein vert. **W. H. Kiewitell,**  
**Apier-Drogerie, Markt 23 (Entenplan).**

**Liebe Marie!**  
 Komme doch wieder  
 nach Hause und wiesse  
 die Schuhe mit  
**Pilo.**

**AOK**  
 (Haarpflege)  
**JAVOL**  
 (Haarpflege)  
**KOSMODONT**  
 (Münzpflege)

In Merseburg bei **Richard Kupper,**  
 Drogerie, Markt.

**Eau Dermophile**  
 vertreibt alle Schuppen.  
 Nur allein zu haben in der  
**Parfümerie Göricke.**  
 Herr Albert de Leeuw in Droefuitzen  
 schreibt: Nach Auslegen eines  
 Kartons des berühmten  
**Rattentob (Seltig Zinnisch)**  
 fand ich mehr als  
**50 tote Ratten.**  
 Rattentob in Kartons à 50 Pf. u. 1 Mk.



**Dampf- und Warmbad,**  
**Remaerstraße 4.**

Badezeit von 6 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.  
 Für russisch-irisch-römische Bäder nur Dienstag, Mittwoch,  
 Donnerstag u. Freitag, für Damen von 1/8 - 10 Uhr vorm.,  
 für Herren von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.  
**E. Rud. Bassenge.**

Viel Kummer wird in der Familie beseitigt durch Gebrauch unseres  
**Bettnässen-Apparates**  
 Sofortige Heilung.  
 Erfolg garantiert.  
 Prospekte gratis.  
 „Austria“, Berlin C., Königstrasse 65.

**Bestes Antiseptikum**



für Mund und Zähne.  
 Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissen-  
 schaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervor-  
 ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.  
**Preis pro Flasche Mk. 1.50.**  
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
**Fritz Schulz, Leipzig,** Chemisch Fabrik.  
 Verkaufsstellen u. a.: **Kaiser-Drogerie, Max Hagen, Rossmarkt 3.**

**Mode und Haus.**  
**Moden- und Familienblatt I. Ranges.**  
 Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.  
 Abonnements **1 Mk.** bei allen Buchhandlungen  
 pro Vierteljahr zu und allen Postanstalten.  
 Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
 Welt über **100000** Abonnenten.

**Augenarzt**  
**Dr. Schulze,**  
 Halle a. S., Poststr. 1.  
 ist von der Reise zurück.

**Buchdrucker-Verein**  
**„Gutenberg.“**  
 Sonntag den 4. September  
**Ausflug nach**  
**Bahnhof-Niederbenna**  
 Dalsb. Tänzchen.  
 Abmarsch 2 Uhr vom Kinderplatz.  
 Bei ungünstiger Witterung per Bahn  
 1,38 Uhr.  
 Gäfte sind willkommen.  
 Der Vorstand.

**Alexseburger**  
**Landwehr-Verein.**  
 Am 2. September, nachmittags 3 1/2 Uhr  
 tritt der Verein, behufs **Niederlegung eines**  
**Kranzes** am Kriegedenkmal für die in den  
 Kriegen gefallenen Kameraden am „Zoboll“ an,  
 um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
 Die **Abendfeier** am denselben Tage, be-  
 ziehend in **Konzer, Theater und Ball,**  
 findet von abends 8 Uhr an im „Zoboll“ statt.  
 Einladungsarten, sowie Karten für Angehörige  
 führen beim Kamerad **Trobitzsch,** Schmale-  
 straße 23, abgeholt werden.  
 Das Direktorium.

**Creypau.**  
 Freitag den 2. September  
**Kinderfest,**  
 abends **Vallmusik,** wozu freundlich einladet  
**O. Jhbe.**

**Deutscher Kaiser.**  
**Schlachtfest.**  
**Donnerstag**  
**frische hausflacht. Wurst.**  
**G. Fischer,** Weihenfelder  
 Str. 23.

**Dauer's Restauration.**  
 Inhaber: **Alfred Staake.**  
**Schlachtfest.**

**Goldne Angel.**  
**Schlachtfest.**  
 Donnerstag abend **Bratourst.**

**Am Bürgerl. Privatmittagsstübe,**  
 zu 65 Pf., können noch Herren teilnehmen.  
**Städter, Dom II. I. r.**

**Alle leistungsfähige Nordhäuser**  
**Kornbranntwein-Brennerei**  
 sucht überall, wo nicht schon vertreten, für den provisi-  
 onellen Verkauf tüchtige eingeführte Vertreter.  
**Hermann Appenrodt,**  
 Nordhausen.

**Schuhmachergejellen**  
 sucht sofort  
**Emil Mende,**  
 Besohlanhalt mit elektr. Betrieb, **Leigube 2.**  
 Zum 1. Oktober wird ein nicht zu junger  
 Bursche als

**Kutscher**  
 gesucht.  
 Tierarzt **Günther,**  
 Breitenstr. 9.

Für 10. bis 12. Sept. suche ich eine tüchtige  
**Kochfrau**  
 auf Land. Offerten unter **Kochfrau** an  
 die Exped. d. Bl.  
 Ein älteres

**Mädchen,**  
 in der Küche erfahren, mit guten Zeugnissen  
 versehen, zum 1. Oktober gesucht.  
**Schröder, Poststr. 6, II.**

**Kleiner weisser Spitz**  
 zugelaufen. Abgehoben **Wölfling 4.**  
 Hierzu eine Beilage.

Der Allgemeine deutsche Innungs- und Handwerkertag

begann am Montag in Magdeburg seine Verhandlungen. Der Vorsitzende J. Bernardi-Berlin begrüßte die Versammlung. Überbürgermeister Schneider hieß die Versammlung namens der städtischen Behörden willkommen.

Abg. Felisch sprach, wie wir der „Magd. Ztg.“ entnehmen, über die Aussichten der Handwerkerforderungen, wobei er nicht verfehlte, in gewohnter Weise gegen die Gewerbeordnung von 1869 loszulegen, der er natürlich auch Schuld an dem Anschwellen der Sozialdemokratie gab.

Nach einem Vortrag des Obermeisters der Baugewerksinnung zu Hamburg konnte er wurde sodann eine Resolution angenommen, worin angeführt wird bei diesen Lohnbewegungen zuzuge tretenden Ausdehnungen ein wirksamer Schutz gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit verlangt wird.

Über die Stellung des preussischen Handelsministers zur Frage der Zugehörigkeit der Innungen zu den Arbeiterverbänden berichtete der Obermeister der Hamburger Baderinnung Dr. Blinmann.

Möller-Dorimund berichtete über die Frage der Schaffung eines eigenen Handwerksministeriums. Eine Resolution, welche die Errichtung einer Zentralkasse für das Handwerk im preussischen Staatsministerium für unbedingt notwendig erachtet, wurde angenommen.

Das Submissionswesen behandelte der Vorsitzende des Verbandes der Glaser-Innungen Deutschlands, Jessel-Berlin. Nach längerer Besprechung wurde die gesamte Materie an eine Kommission überwiesen.

dingte zu den Gewerbevereinsvereinen; da aber die Sozialdemokratie sich ihrer bemächtigt habe, um durch sie das Reich zu erobern und die Handwerker zu ruinieren, sei es notwendig, daß von Reichs und Staats wegen dagegen vorgegangen würde.

Provinz und Umgegend.

Ammenborn, 30. Aug. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung lag ein Kanalprojekt vor, das von Herrn Ingenieur Koch eingehend erörtert wurde. Die Gemeinde steht nämlich vor einer durchgreifenden Kanalisation, die sich durch rasche Annahmen der Bevölkerung und die Ausdehnung des Ortes (in den letzten Jahren sind viel neue industrielle und gewerbliche Anlagen hier entstanden) notwendig macht.

Halle, 30. Aug. Die Polizeiverwaltung sucht nicht weniger denn 5 Mädchen, die in der hiesigen Entbindungskasse geboren und nicht hinterlassen haben, wozu sie sich mit ihren Kindern gewandt. Es wird hier versucht, russische silberne 50 Kopfenstücke für Zeimarkstücke an den Mann zu bringen, in mehreren Fällen war es den Betreffenden gelungen, sie vielleicht auch erst erhalten hatten.

Halle, 29. Aug. Das Vorgehen des Eisenbahnamministers von Rudde gegen die Konsumvereine macht Schule. Er hat auch der hiesige Magistrat durch Vermittlung des Stadtschulrates Brendel eine Erhebung anstellen lassen, mer von den Lehrern der städtischen Mittel- und Volksschulen Mitglied eines Konsumvereins ist.

Halle, 29. Aug. Zur Angelegenheit Mühlhordt teilt der Vorstand der Handwerkskammer in der Ausgabe seines amtlichen Organes vom 29. b. M. mit: M. hatte am 12. März 1904 gegen den Besetzungsbeschluss der Königl. Regierung vom 19. März 1903, welcher ihm am 1. April 1903 gestellt war, Beschwerde beim Herrn Minister für Handel und Gewerbe eingelegt.

Bretzin (Kreis Torgau), 28. Aug. Tausende von Menschen von nah und fern wandten in diesen Tagen hinaus nach dem 1/2 Stunde von hier entfernten militärischen Übungsgelände an den Elbstädten, wo die drei Eisenbahnregimenter, 1, 2 und 3 aus Berlin, sowie die erste bayerische Eisenbahnpompantje den Bau der Kriegsbrücke über die Elbe ausgeführt haben. Das monumentale Werk ist fertig, hoch und frei, weithin sichtbar und zur Bewunderung herausfordernd.

beladenen Wagen zunächst langsam, dann in schneller Fahrt, um die Wirkung der Last bezw. Verschiebungen festzustellen, über die Brücke. Ueber das Ergebnis der Belastungsprobe sprach sich der Kriegsminister in anerkennender Weise aus; er besichtigte hierauf auch die maßstabmäßigen Modelle usw., welche zur Verarbeitung als Material beim Brückenaufbau gebildet hatten, und kehrte sodann mittels Automobils wieder nach Wittenberg zurück, um von da mit der Eisenbahn nach Berlin zu fahren und dem Kaiser Bericht zu erstatten.

Leipzig, 29. Aug. Unter den günstigen Vorbedingungen hat gestern die Michaelismesse begonnen. Das Wetter ist gut und der Besuch von auswärts sehr stark. — Ein bedauernderer Unglücksfall ereignete sich in einer größeren Spinnerei in L.-Lindenberg. Dort wurde eine 34-jährige Arbeiterin, als sie sich kurz vor Feierabend in unmittelbarer Nähe einer im Gange befindlichen Zwirnmaschine ihr Haar in Ordnung brachte, von der Maschine erfaßt und in die Höhe geschleudert.

Leipzig, 29. Aug. Unter den günstigen Vorbedingungen hat gestern die Michaelismesse begonnen. Das Wetter ist gut und der Besuch von auswärts sehr stark. — Ein bedauernderer Unglücksfall ereignete sich in einer größeren Spinnerei in L.-Lindenberg. Dort wurde eine 34-jährige Arbeiterin, als sie sich kurz vor Feierabend in unmittelbarer Nähe einer im Gange befindlichen Zwirnmaschine ihr Haar in Ordnung brachte, von der Maschine erfaßt und in die Höhe geschleudert.

Meiningen, 27. Aug. Das herzogliche Staatsministerium hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1905 ab jedes Kraftfahrzeug, welches im Herzogtum Sachsen-Meiningen verwendet wird, mit einem Kennzeichen versehen sein muß. Letzteres besteht aus den lateinischen Buchstaben S. M. nebst einer durch den zuständigen herzoglichen Landrat zuzuwiesenden Kennungsnummer.

Sozialnachrichten.

Merseburg, den 1. September 1904.

Der Stenographenbund Sachsen-Anhalt Einigungssystem Stolze-Schrey (Vorort Magdeburg) hält seine diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 10. bis 12. September cr. in Schönebeck a. E. ab. Aus dem reichhaltigen Programm heben wir folgendes hervor: Den geschäftlichen Verhandlungen am Sonntag schließt sich Sonntag vormittag 9 Uhr ein öffentliches Vortragsabend in 7 Abteilungen bis zu einer Gehirnwäsche von 300 Sitten in der Minute an. Um 11 Uhr findet im Saale des Hotel „Landhaus“ die öffentliche Festversammlung statt, in welcher nach den üblichen Begrüßungen der 2. Vorsitzende des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Herr Dr. jur. Alfred Daniel-Berlin über: „Die Beziehungen zwischen Sprache und Gehirnwäsche“ sprechen wird.





# Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich  
(mit Ausnahmen der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Kellereianzahl Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Herrschaftler,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 205.

Donnerstag den 1. September.

1904.

## Bestellungen

auf unsern wöchentlich 6 mal erscheinenden  
„Merseburger Correspondent“  
mit den zwei Gratisbeilagen werden für den  
Monat September von der Post zum Preise  
von 40 Pf. bei Abholung und 54 Pf. bei Zu-  
stellung durch den Postboten entgegen genommen.  
Das Abonnement für diesen Monat durch unsere  
Boten in der Stadt kostet 40 Pf., auf dem  
Lande 50 Pf., bei Abholung aus unserer  
Expedition Delgrube 5 oder den übrigen  
zahlreichen Ausgabestellen 35 Pf. Wir bitten  
unsere geschätzten Leser um freundl. Empfehlung  
unseres Blattes.

Geschäftsstelle  
des „Merseburger Correspondent.“

## Rußland und Japan.

Auf dem Kriegsschauplatz ist das Interesse jetzt  
hauptsächlich auf die Vorgänge um Liau-  
gang gerichtet. Hier muß demnachst eine für das Geschick  
der europaischen Armeen maßgebende Entscheidung  
fallen, zu der die fürchterlichen vierjährigen Kämpfe  
vom Donnerstag voriger Woche bis Sonntag das  
Vorspiel geliefert haben. Zweifellos haben sich die  
Russen wider geteilt und den angreifenden Japanern  
schwere Verluste beigebracht. Aber das Endergebnis ist  
nicht, daß die Russen alle nach Osten und  
Südosten vorgehobenen Stellungen verloren haben  
und genötigt wurden, sich mit dem Gros der Armees  
bei Liau-ang zu konzentrieren. Hier soll europaisch  
starke Besatzungen angelagert haben. Die Frage ist  
nun, wird er die Japaner in seiner vorzüglichen  
Stellung erwarten und den Entscheidungsschlamm auf-  
nehmen oder wird er sich nach Mukden oder vielleicht  
gar noch weiter bis Charbin zurückziehen? Das Ziel  
der japanischen Strategie geht augenscheinlich dahin,  
europaisch den Rückzug nach Norden zu verlegen.  
Mehrfach wird denn auch schon gemeldet, es sei einigen  
japanischen Divisionen gelungen, sich in die russische  
Rückzugslinie nach Norden hin einzufügen. Wenn  
dies sich bestätigen sollte, so könnte europaisch von  
dem Schicksal ereilt werden, in Liau-ang wie in einer  
Mausfalle gefangen zu werden. Die Situation steht  
also für die Russen „auf des Messers Schneide“.

Nach Meldungen vom Dienstag hat die Ent-  
scheidungschlacht an diesem Tage begonnen.  
Wie das „Bureau Neuter“ aus Liau-ang meldet,  
wurde dort seit früh 5 Uhr von Süden her  
Gewehrfeuer und darauf anhaltendes Ge-  
schützfeuer vernommen. Montag abend erreichte  
eine größere japanische Streitmacht einen 5 Meilen  
westlich vom Bahnhof von Liau-ang gelegenen Punkt,  
wurde aber auseinander getrieben.

Ueber die Kämpfe im Süden und Süd-  
osten von Liau-ang kommen nunmehr Meldungen,  
die die Niederlage der Russen immer unabweisbarer  
befunden. Nach Meldungen aus Tokio nahmen die  
Japaner in unaufhaltsamer Bedrängnis Anping und  
Tanghewen ein. Die Russen gaben Anping  
ohne Widerstand auf und ließen dort bedeutende  
Vorräte zurück. Die im Detachement des Generals  
Rukowski ausgebrochene Panik war nach einer  
Privatmeldung aus Liau-ang durch die ungeahnt  
fürchterliche Wirkung der neuartigen, mit dem Explosiv-  
stoff „Schitsof“ gefüllten japanischen Geschosse ver-  
anlaßt.

Eine amtliche russische Meldung des  
Generalstabes muß die Niederlage der Russen zu-  
geben. Am 28. August setzten, so heißt es darin,  
die Japaner den Vormarsch auf der Front zwischen  
Anshantschan und Wandianshan fort. In den  
Nachmittags-Geschichten wurden beim Rückzuge  
unserer Truppen Generalmajor Ruk-

kowski und Oberleutnant von Raaben  
getötet. Die Zahl der aus der Front Aus-  
geschiedenen ist noch nicht festgestellt. Den Verband-  
platz verließen gegen 400 Verwundete. Die Verluste  
des Gegners sind bedeutend. Auf den übrigen  
Punkten herrscht Ruhe. (4)

Des weiteren sucht man das russische Volk mit  
der Meldung zu beruhigen, daß in Mukden täglich  
neue Truppen eintreffen. — Was hilft das, wenn  
auch die neuen Truppen täglich ihre Habe bekommen?  
Die Verluste der Russen in den einleitenden  
Kämpfen vor Liau-ang von Freitag bis Sonntag  
betragen 3150 Mann.

Die japanischen Verluste bei Anping be-  
tragen nach einer „Neuter“-Meldung aus Tokio un-  
gefähr 2000 Mann an Toten und Vermundeten.  
Die Japaner haben bei Anping und bei Anshantschan  
je 8 Kanonen erbeutet.

Ueber neue russische Truppenbewegungen  
wird aus Nowosibirsk berichtet: Der Kaiser traf  
mit den Großfürsten Michael Alexandrowitsch und  
Nikolai Nikolajewitsch von Petersburg kommend  
dort am Montag früh ein und nahm über die nach  
dem Kriegsschauplatz abgehende 4. Division des Don-  
Kosakenheeres Parade ab, bei der er den Truppen  
Glück wünschte und ihnen den Segen erteilte.

Bei einem neuen Sturm auf Port  
Arthur sollen die Japaner mit schweren Verlusten  
abgewiesen worden sein. Ein Telegramm des „Daily  
Telegraph“ aus Tschifu vom Dienstag besagt: Nach  
zuverlässigen Nachrichten ist der allgemeine Angriff  
der Japaner auf Port Arthur mit schweren Verlusten  
zurückgeschlagen worden. Die Japaner eroberten nur  
zwei kleine Forts, wahrscheinlich die 2 $\frac{1}{2}$  Kilometer  
nordöstlich von der Stadt liegenden Forts 10 und  
11. Man glaubt, daß die Japaner dieselben unter  
dem Feuer der anderen Forts nicht werden halten  
können. Die Hoffnung der Japaner, die Festung  
sehr rasch zu erobern, soll erschüttert sein. Es wird  
gemeldet, daß die Verteidigungsanlagen vorzüglich  
sind; General Stojel zeigt sehr ruhige Haltung.  
— Die Nachrichten aus Tschifu sind nicht sehr zu-  
verlässig.

Den Verteidigern von Port Arthur sind  
besondere Erungen erwiesen worden. Einem kaiser-  
lichen Tagesbefehl zufolge wird allen Port Arthur  
verbleibenden Soldaten die gleiche Belohnung bis  
zur Eroberung der Festung zufließen.



die  
oi“  
wird,  
General  
scheint  
zum  
zusammenzuhängen.

Mit dem baltischen Geschwader ist kein  
Staat zu machen, da, wie wir bereits bemerkt, ein  
erheblicher Teil seiner Schiffe aus „alten Kästen“  
besteht. Bei der Probefahrt ist es bereits zu erheb-  
lichen Unfällen gekommen. Wie aus Paris gemeldet  
wird, sollen an einigen Schiffen der russischen Flotte  
nach einer Schiffsführung erhebliche Beschädigungen  
konstatirt worden sein. Auf einem Schiff sind bei  
einer Schiffsführung durch Explosion eines Geschützes  
ein Offizier und 30 Mann getötet worden.

Ein einzelner russischer Kreuzer, der  
schon vor längerer Zeit die Fahrt riskiert hat, liegt  
in einem spanischen Hafen fest. Der „Standard“  
meldet aus San Sebastian: Der Kommandant des  
des russischen Kreuzers „Don“ antwortete den  
Behörden Vizos, als sie ihn aufforderten, den Hafen  
innerhalb 24 Stunden zu verlassen, sein Schiff habe  
Maschinen-Reparatur und müsse 5 Tage  
im Hafen bleiben. Die Behörden haben tele-  
graphisch Befehl von Madrid erbieben. Der „Don“  
hat 17 Geschütze und 400 Mann Besatzung.

Die russischen Hilfskreuzer, denen laut  
Vereinbarung zwischen England und Rußland keine  
weitere Belästigung des neutralen Handels unterlag  
werden soll, sind bisher nicht aufgefunden gewesen.  
Laut Mitteilung der englischen Admiralität sind nun-  
mehr vier englische Kreuzer und ein englisches  
Kanonenboot in den südafrikanischen Gewässern auf  
der Suche nach den russischen Hilfskreuzern  
„Smolensk“ und „Petersburg“. Die Mitteilung der  
Admiralität lautet: Da die russische Regierung die  
britische Regierung bat, Maßnahmen zu treffen, um  
an die gegenwärtig in den südafrikanischen Gewässern  
befindlichen Schiffe der russischen Freiwilligen-Flotte  
„Smolensk“ und „Petersburg“ dringende Postpakete  
gelangen zu lassen, hat der Kommandant der Kap-  
station am 26. d. die Seychellen auf dem Kriegsschiff  
„Crescent“ verlassen und mit den Kreuzern „Forte“  
und „Pearl“ Kurs nach Süden genommen, um mit  
den russischen Schiffen in Verbindung zu treten.  
Die Kriegsschiffe „Barrosa“ und „Partridge“, von  
denen das letztere sich zwischen der Balfischbai und  
den Benguela-Inseln, das letztere zwischen der Balfisch-  
bai und der Simonsbai aufhält, erhielten ebenfalls  
Befehl, nach den russischen Schiffen zu suchen. Um  
den Wunsch der russischen Regierung zu erfüllen, ist  
eine gleiche Befehl an den Kommandanten der süd-  
afrikanischen Station bezüglich der Schiffe „Saint  
George“ und „Brilliant“ ergangen, die gegenwärtig  
in der Nähe des Kap Saint Vincent sind.

Aus Schanghai wird dem „Standard“ ge-  
meldet, daß am Montag die Abreise des russischen  
Torpedobootsführers „Grosfowl“ erfolgt und die  
Abreise des Kreuzers „Asold“ auf Dienstag fest-  
gesetzt sei; nach einer Depesche der „Morning Post“  
hätte auch „Asold“ bereits am Montag abgerüstet.  
Nach einer späteren Meldung ist die Demarierung  
des „Asold“ und des „Grosfowl“ bereits am Dien-  
stag zu Ende geführt worden.

Der tschschisch-sadikale Abgeordnete  
Klofak, der sich vor mehreren Wochen als Berich-  
tersteller tschschischer Blätter auf dem ostafrikanischen  
Kriegsschauplatz begab, ist dort spurlos verschwunden.  
Die Petersburger Tscheschenkolonie telegraphisch an  
Alexejew, er möge Recherchen nach Klofak anstellen.  
Die bisherigen Nachforschungen waren resultatlos.  
In Prag verlautet, Klofak sei in japanische Ge-  
fangenschaft geraten.

## Deutsch-Südwestafrika.

Die neuen Truppen für Deutsch-Süd-  
westafrika werden auf dem Truppenübungsplatz  
Döberitz bei Spandau zusammengezogen werden, so  
daß Ende September die Formierung beendet sein  
wird. Man rechnet sicher darauf, daß der Kaiser die  
Truppen, ehe sie nach Südwestafrika abreisen, einer  
genauen Besichtigung unterziehen wird.

Neue Verlustlisten werden noch immer aus Südwest-  
afrika von den letzten Geschäften bekanntgegeben. Vom  
Gefecht bei Waterberg am 11. August werden neuer-